



**DEUTSCHER
MENSCHENRECHTS
FILMPREIS**

Lange Nacht des
Menschenrechtsfilms Stuttgart
Freitag, 22. Oktober 2021

TREFFPUNKT Rotebühlplatz
Rotebühlplatz 28, Stuttgart

Robert-Bosch-Saal
19 bis 22 Uhr, Eintritt frei

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis in Stuttgart

www.menschenrechts-filmpreis.de

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte in Nürnberg verliehen. Im zweijährigen Rhythmus zeichnet er herausragende Film- und Fernsehproduktionen aus, die sich allen Menschenrechtsthemen annehmen. Der Wettbewerb schärft das Bewusstsein für die Bedeutung der Menschenrechte und weist auf schwere Menschenrechtsverstöße hin.

Engagierte Berichterstattung in den Medien, sachkundige Dokumentation und mutige Kritik in aktuellen Filmproduktionen sind notwendige Voraussetzungen dafür, dass Regierungen und nichtstaatliche Akteure ihrer Verpflichtung zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte nachkommen.

Mit der Präsentation von zwei Preisträgerfilmen wollen wir in Stuttgart auf die ungebrochene Aktualität der Menschenrechte und deren Schutz hinweisen und zum Handeln ermutigen.

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird von einer Reihe von Veranstaltern getragen, darunter Organisationen der Menschenrechte, Bildungseinrichtungen, Kultur- und Medieninstitutionen, religiöse und kirchliche Vereinigungen sowie kommunale Einrichtungen.

Preisträgerfilme in der Diskussion

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis in Stuttgart
TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Robert-Bosch-Saal
Eintritt frei

19:00 Uhr – Preisträger Kategorie Bildung

Masel Tov Cocktail

von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch

Satire, Deutschland 2020, 30 Minuten, FSK: 12



Ein jüdisch-russischer Jugendlicher erzählt von seinen Schwierigkeiten, einen von der Vergangenheit unbelasteten Alltag zu leben. Ablehnung auf der einen Seite und bemitleidendes Verständnis auf der anderen Seite machen es ihm nicht leicht, normal zu sein.

20:00 Uhr – Preisträger Kategorie Dokumentarfilm

Für Sama

von Waad al-Kateab und Edward Watts

Dokumentation, Vereinigtes Königreich Großbritannien,
Syrien 2019, 104 Minuten, FSK: 16



Die Studentin und Journalistin Waad al-Kateab berichtet aus ihrer Sicht von der Arbeit und dem blutigen Alltag in einem Krankenhaus in Aleppo während des syrischen Bürgerkriegs.

Moderation: Roland Kohm, Kunst und Filmbildung
Bernd Wolpert (EZEf)

Die gezeigten Filme sind im nicht-gewerblichen Verleih des
Ökumenischen Medienladens erhältlich.

www.oekumenischer-medienladen.de

Terminhinweis

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung gilt das aktuelle Hygienekonzept der vhs. Kurzfristige Änderungen im Programm sind wegen neuer Corona-Verordnungen möglich. Nähere Infos unter: www.vhs-stuttgart.de

Kurs-Nr. 212-20650

Kooperationspartner

Amnesty International

Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof

Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene
Filmarbeit (EZEf)

Forum Afrikanum e.V.

Haus der Katholischen Kirche | Katholisches
Bildungswerk Stuttgart e.V.

Landeszentrale für politische Bildung

Ökumenischer Medienladen

Stadtmedienzentrum Stuttgart

vhs Stuttgart im TREFFPUNKT Rotebühlplatz

Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)

Kontakt

Iris Loos, vhs Stuttgart, 0711 1873-880

Organisation

Roland Kohm, Kunst und Filmbildung

Bildquellen

Masel Tov Cocktail: FWU Institut für Film und Bild

Für Sama: Matthias-Film gGmbH